



# EINWOHNERGEMEINDE

Emmentalstrasse 11, Postfach 166

## 3414 OBERBURG

Projekt PRO JUGEND

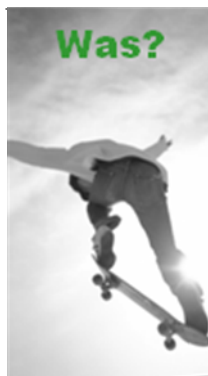
Gemeindeverwaltung	034 420 12 12
Finanzverwaltung	034 420 12 13
Bauverwaltung	034 420 12 14
AHV-Zweigstelle	034 420 12 20
Kommission für Soziales	034 420 12 15
Sozialdienst	034 429 92 40
Fax für alle Abteilungen	034 420 12 11
info@oberburg.ch	www.oberburg.ch

## Konzept Jugendarbeit



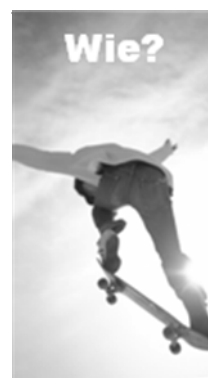
Professionelle Jugendarbeit verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche zu stärken – denn das Befähigen junger Menschen ist die beste Prävention.

Eine zukunftsorientierte Gemeinde nimmt sich der Anliegen und Bedürfnisse der jungen Einwohner an und wertet die Lebensqualität in der Gemeinde Oberburg auf.



Professionelle Jugendarbeit

- versucht als Bindeglied zwischen den Jugendlichen und der Erwachsenenwelt auf beiden Seiten Verständnis und Akzeptanz zu fördern.
- unterstützt und fördert die Jugendlichen und deren eigenen Ideen.
- stellt Jugendlichen Raum/Ressourcen zur Verfügung, damit sie sich entwickeln können.
- achtet auf ein konstruktives Miteinander der einzelnen Kulturen.
- motiviert die Jugendlichen zur Teilnahme, zur Verantwortungsübernahme und Mitbestimmung.
- baut auf der Elternverantwortung auf.



Das Konzept setzt voraus,

- dass der Gemeinderat den politischen Willen zeigt, ein Zeichen für eine Zukunft **mit der Jugend** zu setzen und dafür tendiert, die nötigen Investitionen zu sprechen.
- dass die verschiedenen Organisationen im Kinder- und Jugendbereich vernetzt zusammenarbeiten.
- dass sich weiterhin viele Freiwillige im Jugendbereich engagieren.
- dass die Kinder und Jugendlichen bereit sind, einen aktiven Beitrag zu leisten.
- dass die Oberburgerinnen und Oberburger an eine spannende Zukunft ihres Dorfes glauben.

Wir hoffen, Sie mit diesen Ansätzen in das Thema eingestimmt zu haben und laden Sie ein, das vorliegende Konzept zu studieren. Besten Dank für Ihr Interesse!

Erarbeitet von der Arbeitsgruppe SSA/JA:

Rita Sampogna, Gemeinderätin Ressort Soziales  
Barbara Gerber Erismann, Mitglied Schulkommission  
Maria Izzo, Gemeinderätin Ressort Bildung  
Karin Bergmann Blättler, Mitglied Schulkommission  
Ursula Isler-Frey, Mitglied Schulkommission  
Maria Reber, Mitglied Schulkommission

Rolf Leisi, Mitglied Kommission für Soziales  
Marion Sägesser, Mitglied Kommission für Soziales  
Jon Kühni, Lehrer Schule Oberburg  
Ruedi Brenner, Schulleitung  
Martin Zurflüh, Gemeindeschreiber  
Prof. Daniel Iseli, externer Berater

Oberburg, Juni 2010

# Inhaltsverzeichnis

<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>
<b>1. EINLEITUNG</b> .....	4
<b>2. AUSGANGSLAGE</b> .....	5
2.1. Projektverlauf	5
2.2. Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern	5
2.2.1. Gesetzliche Grundlagen	5
2.2.2. Definition der offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
2.2.3. Steuerungskriterien	6
2.3. Bedarfsanalyse	6
2.3.1. Bestehende Angebote	7
2.3.2. Workshop	7
2.3.3. Jugendumfrage	8
<b>3. ZIELE</b> .....	9
3.1. Übergeordnete Zielsetzungen	9
3.2. Ziele der offenen Jugendarbeit Oberburg	9
<b>4. ZIELGRUPPEN</b> .....	10
4.1. Primäre Zielgruppen	10
4.2. Sekundäre Zielgruppen	10
4.3. Spannungsfeld/Umgang mit Dritten	10
<b>5. DIENSTLEISTUNGEN</b> .....	10
5.1. Dienstleistungsbereiche	10
5.2. Leistungskatalog der offenen Jugendarbeit Oberburg	11
5.3. Umfang der Leistungen	11
<b>6. ORGANISATION</b> .....	12
6.1. Varianten	12
6.2. Organigramm	12
6.2.1. Aufgaben	13
6.3. Stellenprozente	14
6.4. Infrastruktur	14
6.5. Organisation Jugendtreff Oberburg	14
<b>7. QUALITAETSSICHERUNG</b> .....	14
7.1. Qualitätsstandards	14
7.2. Evaluation, Controlling und Reporting	15
<b>8. BUDGET/FINANZIERUNG</b> .....	15
8.1. Kantonaler Kostenbeitrag und Eigenfinanzierung Gemeinde	15
8.2. Einmalige Investitionskosten	16

<b>9. ANHANG</b> .....	16
<b>10. BEILAGEN</b> .....	16

Soweit aus dem Text selber nicht etwas anderes hervorgeht gelten die Personen- und Ämterbezeichnungen in diesem Konzept für Personen beiderlei Geschlechts.

# 1. Einleitung

Diese Jugend von heute! Reklamationen wegen Littering, Klagen wegen Lärmbelästigung, Beschwerden wegen Gewaltvorfällen... präsentiert sich so die Jugend von Oberburg? Wenn ja, ist es nicht auch Aufgabe der Gemeinde den Jugendlichen in einer Lebensphase gekennzeichnet von Rebellion, Aufbruch, Umbruch und Neuem, Unterstützung zu bieten? Die Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit/Jugendarbeit ist der Meinung: Ja! Oberburg soll sich in Zukunft stärker für die Jugend engagieren.

Die veränderten familiären Bedingungen, die Vielzahl von Angeboten, die Einflussfaktoren wie Massenmedien, Verkehr, Konsum und verschiedenste Gruppierungen sind wichtige Herausforderungen unserer Zeit. Jugendliche brauchen Unterstützung um sich in der zunehmenden Komplexität des Lebens orientieren zu können. Ganz nach dem Zitat der US-amerik. Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Pearl S. Buck (1892 – 1973): Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.

Das Projekt PRO JUGEND soll ein Beitrag dazu sein, dass die Jugendlichen in Oberburg ernst genommen, akzeptiert und gefördert werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich in Oberburg wohl fühlen.

Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage für die Jugendarbeit Oberburg. Nun gilt es die erfassten Ideen, Wünsche, Anliegen insbesondere der Jugendlichen (aber auch der Erwachsenen) in die Praxis umzusetzen, die Jugendlichen zu aktivieren, zu begleiten und sie am kulturellen, sozialen und politischen Leben in Oberburg zu beteiligen.

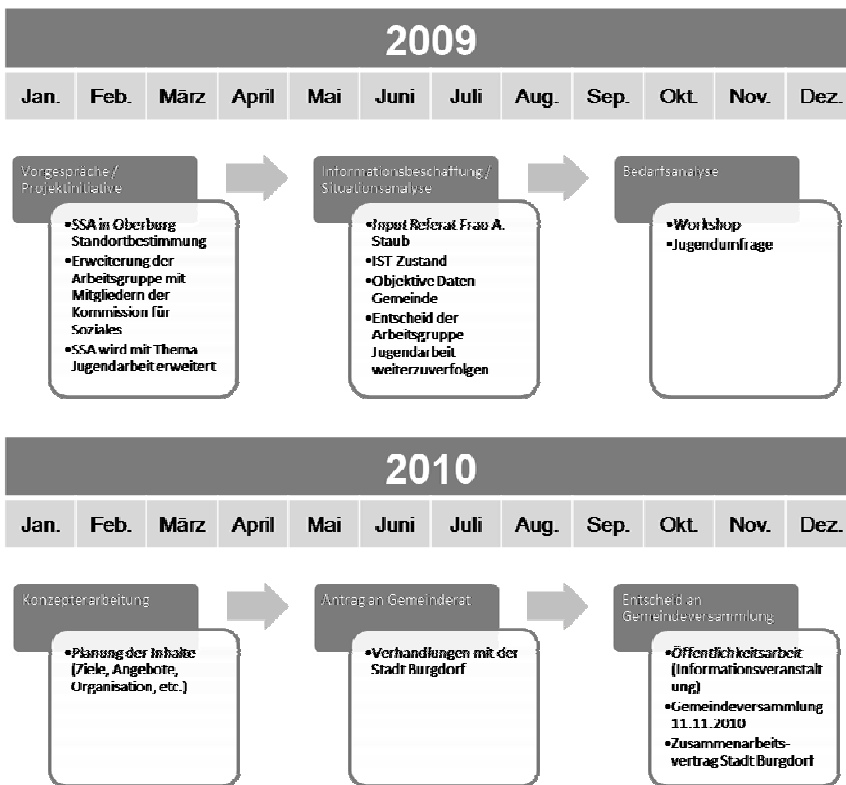
Helfen wir - **mit** - den Kindern und Jugendlichen in Oberburg Wege zu finden, die den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden und die die Entwicklung von Oberburg als kinder- und jugendfreundliche Gemeinde fördern.

## 2. Ausgangslage

Verschiedene Faktoren führten Anfang 2009 zur Initiative, sich eingehender mit dem Thema Jugendarbeit zu beschäftigen:

- Demission Jugendbeauftragter per Ende 2008
- Wechsel der Zuständigkeit im Gemeinderat vom Ressort Öffentlichkeit ins Ressort Soziales
- Vermehrte Reklamationen und diesbezüglich eine gewisse Hilflosigkeit bei der Problemlösung
- Seit 5 Jahren inaktiver Verein Jugendtreff Oberburg
- Aufbau von Schulsozialarbeit mit Schnittstellen zur Jugendarbeit

### 2.1. Projektverlauf



Die Projektleitung wurde durch einen Fachexperten der Berner Fachhochschule (Prof. Daniel Iseli) beraten. An der Sitzung vom 6. Juli 2009 hat der Gemeinderat einen entsprechenden Planungskredit von CHF 8'500.00 bewilligt (Beilage 9).

### 2.2. Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern (Beilage 3)

Am 19. November 2003 hat der Regierungsrat das Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern genehmigt. Mit dem Steuerungskonzept hat der Kanton Bern eine Grundlage, aber auch Kriterien geschaffen, wie er sich die offene Kinder- und Jugendarbeit vorstellt und welche Dienstleistungen unter welchen Bedingungen dem kantonalen Lastenausgleich zugeführt werden können. Das Konzept Jugendarbeit Oberburg baut auf dieser Grundlage auf und entspricht den kantonalen Anforderungen. Nachfolgend einige Auszüge aus dem Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern.

#### 2.2.1. Gesetzliche Grundlagen

Die Legitimation der offenen Kinder- und Jugendarbeit lässt sich grundsätzlich aus einer Vielzahl von nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen ableiten. Für den Kanton Bern sind u.a. Bestimmungen folgender Gesetzeswerke massgebend:

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein institutionelles Leistungsangebot zur sozialen Integration, das der Kanton zusammen mit den Gemeinden bereitstellt.

- ⇒ Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG, Art. 71 Abs. 2 Bst. b) vom 11. Juni 2001
- ⇒ Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfeverordnung, SHV, Art. 24ff.) vom 24. Oktober 2001

Zuständig für die Erbringung der Leistungsangebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind die Gemeinden (Art. 15 SHG).

### **2.2.2. Definition der offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Offene Kinder- und Jugendarbeit umfasst die von den Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kanton bereitgestellten professionellen pädagogischen Angebote, welche Kinder und Jugendliche stützen (Prävention), fördern (Partizipation) und ihnen einen angemessenen Platz in unserer Gesellschaft ermöglichen (Integration).

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit richten sich primär an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren sowie an deren Bezugspersonen und Umfeld, insofern die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Zentrum stehen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich unmittelbar an einzelne junge Menschen und an institutionell nicht organisierte Gruppen von Kindern und Jugendlichen auf der Basis von niederschweligen integrationsfördernden Freizeitangeboten und Begegnungsmöglichkeiten, welche die Kinder und Jugendlichen im auserschulischen/ausserberuflichen Freizeit- und Bildungsbereich ansprechen und von diesen freiwillig angenommen werden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit wird politisch und konfessionell neutral angeboten.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich per Definition von der Schulsozialarbeit ab; die Zusammenarbeit mit der Schule wird jedoch angestrebt. Die offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich ebenfalls von medizinischen und therapeutischen Dienstleistungen ab. Zudem werden unter diesem Titel keine Leistungen an Tagesschulen resp. Mittagstische ausgerichtet, die dem Steuerungsbereich „familienexterne Betreuungsangebote“ zugeordnet werden.

Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich über die Altersbegrenzung ab zu Angeboten im Bereich der Kleinkinder (0 bis 6 Jahre) und der jungen Erwachsenen (über 20 Jahren).

### **2.2.3. Steuerungskriterien**

Im Sinne einer professionellen und effizienten Leistungserbringung sieht der Kanton Bern folgende Steuerungskriterien vor:

1. Bedarfsnachweis: ausweisen des Bedarfs für die beantragten Dienstleistungen
2. Inhaltliche Entsprechung: Dienstleistungen bewegen sich in den definierten Dienstleistungsbereichen des Kantons
3. Fachliche Leitung: Berufsspezifisch ausgebildete Fachperson
4. Mindestgrösse: 10'000 EinwohnerInnen
5. Mindeststellenprozent: 120 Stellenprozente
6. Obergrenze kantonaler Kostenbeitrag: Richtwert zwischen 10 - 30 Franken pro EinwohnerIn
7. Eigenfinanzierung Gemeinden: mindestens 20 % der Gesamtkosten
8. Schwergewicht Personalkosten: mindestens 70 % an Gesamtkosten
9. Wirkungsorientierung: Überprüfung (Reporting) und Optimierung der Angebote

Generell gilt: Sofern die Auflagen nicht eingehalten werden, kann die GEF die entsprechenden Aufwendungen der Gemeinden ganz oder teilweise aus dem Lastenausgleich ausschliessen.

### **2.3. Bedarfsanalyse**

Die aktuelle Einwohnerzahl der Gemeinde Oberburg per 1.1.2009 beträgt 2'876 wovon 487 im Alter zwischen 6 und 20 Jahren sind, immerhin ein Sechstel der Bevölkerung Oberburgs. Sicher ein Grund mehr, dieser Altersgruppe besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Arbeitsgruppe hat die Einschätzung der Ist-Situation durch Zusammentragen von Fakten aus der Gemeinde erhoben. Aufgrund dieser Ergebnisse fühlte sich die Arbeitsgruppe in ihrer Weiterarbeit bestärkt. Für das Erstellen eines realistischen Jugendkonzepts wurde jedoch der Einbezug aller Beteiligten (Jugendliche, Institutionen, Vereine etc.) als wichtig für dessen Akzeptanz erachtet. Für die weitere Bedarfsabklärung hat die Arbeitsgruppe am 16. November 2009 zu einem Workshop eingeladen. Schlüsselpersonen (auch junge Erwachsene) und weitere Interessierte wurden zu ihrer Optik befragt. Gleichzeitig wurde im November 2009 mit einer Umfrage die Situation der Jugend aus der Perspektive der Jugendlichen eruiert.

### 2.3.1. Bestehende Angebote

Trägerschaft	Angebot
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendbeauftragter <i>vakant</i></li> <li>• Spielplatz</li> <li>• Feuerwehr (Jugendfeuerwehrkurs)</li> <li>• Burgdorfer Ferienpass</li> </ul>
Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fakultativer Unterricht (Schoolband, Blockflöte, Schulchor usw.)</li> <li>• Schulsport (Volleyball, HIP-HOP, Orientalischer Tanz usw.)</li> <li>• Bibliothek</li> <li>• Schanze</li> </ul>
Kirche/ Freie Missionsgemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendarbeit (OJT, Kinderplauschwoche, Jungschar usw.)</li> </ul>
Vereine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BMX Emmental, FC Blau-Weiss, Skiclub, Trachtengruppe, Turnvereine, Young Brassers usw.</li> </ul>
Verein Jugendtreff Oberburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freitag von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr</li> <li>• Jugendliche ab der 7. Klasse - 18 Jahren</li> </ul>
Ferienverein Oberburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sommerlager im Eriz</li> </ul>

Zusammengefasst die wesentlichsten Aspekte der Auswertung:

Kritische Aspekte:

- Jugendliche haben keine Ansprechperson
- Mangelnde Vernetzung und Koordination der verschiedenen Angebote
- Gegenwärtig inaktiver Jugendtreff
- Behörden und Eltern haben keine fachliche Unterstützung
- Wenig Mitwirkung der Jugendlichen
- Kein Konzept/Leitbild vorhanden

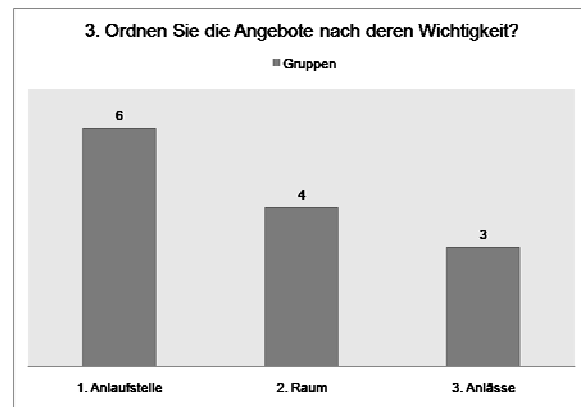
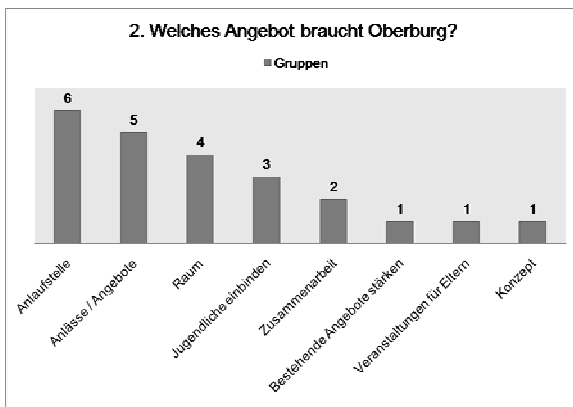
Positiv zu erwähnen gilt es die guten und vielseitigen Vereine sowie die aktive Schule. Es wird mit Befriedigung festgestellt, dass viele Erwachsene sich in Vereinen und Organisationen für Jugendanliegen in Oberburg engagieren.

### 2.3.2. Workshop (Beilage 11)

37 Personen aus Politik, Kultur, Vereinen, Kirche und Schule sind der Einladung zum Workshop „Jugendarbeit in Oberburg“ am 16. November 2009 gefolgt.

In zwei einleitenden Fachreferaten zum Thema „Jugendarbeit in der Praxis“ und „Die Arbeit der Polizei / Zusammenarbeit“ wurden die anwesenden Personen auf das Thema eingestimmt. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden in Gruppen von 7-8 Personen über folgende Fragen:

1. Besteht Bedarf nach Kinder- und Jugendarbeit in Oberburg?
2. Welches Angebot braucht Oberburg?
3. Ordnen (nummerieren) Sie die Angebote nach deren Wichtigkeit.



Die Auswertung der Gruppenarbeiten zeigte deutlich, dass ein Bedarf nach Jugendarbeit insbesondere nach einer professionellen Anlaufstelle und nach besserer Koordination besteht. Zudem äusserten die Teilnehmenden den Wunsch nach einem aktiven, lebendigen Jugendraum und einer Erweiterung des bestehenden Angebots für Kinder und Jugendliche. Zu betonen gilt es, dass bei den Aktivitäten auch die Jugendlichen in die Mitwirkung einbezogen werden sollten.

### 2.3.3. Jugendumfrage (Beilage 12)

Insgesamt 86 Kinder der 1. – 3. Klasse haben die Jugendumfrage mit ihrer Lehrperson besprochen. Eine genaue Auswertung war schwierig, da die Antworten der Klasse durch die Lehrperson zusammengefasst wurden und nicht von jedem einzelnen Kind ein Fragebogen ausgefüllt wurde. Folgende Punkte entnahmen wir der Umfrage der 1. – 3. Klasse:

- Diese Altersgruppe ist gerne Zuhause und spielt gerne auf Spielplätzen
- Ganz viele Kinder machen in einem Verein, im Schulsport oder bei der Kirche mit
- Ängste, die geäussert wurden, entsprechen dieser Altersgruppe
- Die Kinder haben noch viele Ideen was sie in ihrer Freizeit machen möchten

**Fazit: Das Bedürfnis nach offener Kinder- und Jugendarbeit (1. – 3. Klasse) ist sicher in diesem Alter weniger ausgeprägt.**

Die Schüler der 4. – 9. Klasse haben den Fragebogen selbständig ohne vorherige Absprache untereinander ausgefüllt. Die wichtigsten Aussagen nach Themen zusammengefasst:

1. Statistische Fragen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 190 Schüler</li> </ul>
2. Fragen zum bestehenden Angebot in Oberburg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder sind in der Freizeit natürlich sehr oft Zuhause</li> <li>• In der Oberstufe ist das „Schulhaus“ ein wichtiger Treffpunkt</li> <li>• Chillen ist in, haben unsere Jugendlichen einen Ort zum Chillen?</li> <li>• Rund ein Drittel ist mit dem Angebot nicht zufrieden</li> <li>• Sehr viele Jugendliche betätigen sich in einem Verein und machen Sport</li> <li>• Fast 60 % fühlen sich sehr wohl in Oberburg</li> </ul>

3. Fragen zur Wahrnehmung des öffentlichen Raums in Oberburg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 % der Schüler fühlen sich bedroht</li> <li>• In der Oberstufe scheint Gewalt bei 50 % der Schüler ein Thema zu sein</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oft wurde die Schule als „Gewaltort“ genannt</li> <li>• Auch die Schüler realisieren, dass Oberburg ein Littering-Problem hat</li> </ul>
4. Fragen zur Beratung und Begleitung in Oberburg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Drittel der Mittelstufe hätte schon einmal Hilfeleistung benötigt</li> </ul>
5. Erwartungen an die Jugendarbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disco, Openairkino, Wochenjobbörse scheinen bei den Schülern beliebt zu sein</li> <li>• 61 % der Jugendlichen erwarten mehr Angebote für die Jugend in Oberburg (Oberstufe 73 %)</li> <li>• Die Hälfte der Jugendlichen wäre bereit, bei Projekten mitzuhelfen</li> <li>• Ein Drittel der Schüler 4. – 6. Klasse würde auch gerne in den Jugendtreff gehen</li> <li>• Filmabend, Moditreff, Spieltournament sind die prioritären Wünsche der Oberstufe für den Jugendtreff Twist</li> </ul>

**Fazit: Die Jugendlichen äussern an erster Stelle klar den Wunsch nach zusätzlichen Angeboten für die Freizeitgestaltung. Aber auch die Erwachsenen erwarten Unterstützung in Jugendfragen und die Förderung der Eigenverantwortung der Jugendlichen. Nicht zuletzt erhoffen sich die Schlüsselpersonen einen verbesserten Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen mit gegenseitiger Toleranz.**

Sowohl die Resultate des Workshops wie der Jugendumfrage bestätigten die vorgängige Einschätzung der Arbeitsgruppe und „verpflichteten“ diese gewissermassen zur Ausarbeitung eines Konzepts Jugendarbeit in Oberburg. Dies wurde von der Arbeitsgruppe an der Sitzung vom 07. Dezember 2009 beschlossen.

### 3. Ziele

#### 3.1. Übergeordnete Zielsetzungen

Die Zielsetzungen richten sich nach dem Steuerungskonzept des Kantons Bern:

##### Partizipation

Kinder und Jugendliche sind bei der Planung, Ausgestaltung und Umsetzung von Projekten und Anlässen beteiligt und wirken in demokratischen Prozessen und bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes mit.

##### Integration

Kinder und Jugendliche verfügen über tragende soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen. Sie verfügen bezüglich Geschlecht, Herkunft, sozialer Stellung, Lebensform, religiöser, weltanschaulicher oder politischer Überzeugung über gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen. Die beiden Geschlechter werden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgewogen berücksichtigt.

##### Prävention/Gesundheitsförderung

Kinder und Jugendliche verfügen über eine gute Gesundheit und wachsen in einem gesundheitsfördernden Umfeld auf. Sie verfügen über hohe Selbst- und Sozialkompetenzen.  
(Rechtsgrundlage: Sozialhilfegesetz des Kantons Bern, Art. 3 SHG)

#### 3.2. Ziele der offenen Jugendarbeit Oberburg

Die Kinder und Jugendlichen sollen sich in Oberburg wohl fühlen.

- Jugendliche können ihre Ideen und Anliegen in der Gemeinde einbringen und werden in Projekte der Gemeinde einbezogen.
- Die Jugendlichen bauen unter Leitung einer Fachperson ein attraktives Freizeitangebot auf und führen Projekte durch.
- Jugendlichen steht ein aktiver und betreuter Jugendtreff zur Verfügung.
- Jugendliche haben eine Informations- und Anlaufstelle, wo sie informiert, ihre Vorhaben unterstützt und sie auf Hilfsangebote oder auf weiterführende Stellen hingewiesen werden.
- Bestehende Angebote stärken und koordinieren und die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen fördern.

## 4. Zielgruppen

### 4.1. Primäre Zielgruppen

Aufgrund der Bedarfsabklärung und der Erfahrungen konzentriert sich die Jugendarbeit in erster Linie auf **Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren**.

Grundsätzlich bietet die Jugendarbeit Angebote für alle Zielgruppen an. Angebote für Jüngere werden nicht generell ausgeschlossen, die Koordination der verschiedenen Angebote ist explizit erwünscht. Bedarfs- und situationsorientiert kann die Zielgruppe eingeschränkt oder erweitert werden, z. B.

- geschlechtsspezifische Gruppe (z. B. „Modi“ - Arbeit oder „Giele“ - Arbeit)
- altersspezifische Gruppe (z. B. Schüler oder Lehrlinge)
- problemgruppenspezifische Zusammensetzung (z. B. suchtgefährdete Jugendliche, Jugendliche ausländischer Herkunft, gewaltbereite Jugendliche)
- cliquenspezifische Gemeinschaft (z. B. Arbeit mit einer bestehenden, auffallenden Clique.)

### 4.2. Sekundäre Zielgruppen

- Bezugspersonen wie Eltern, Lehrpersonen, Ausbilder, Lehrmeister
- Andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen: Gleichaltrige, Peergruppen usw.
- Institutionen und Organisationen: Schulen, Ausbildungsbetriebe, Vereine, Behörden, Polizei usw.

### 4.3. Spannungsfeld/Umgang mit Dritten

Jugendarbeitende stehen im Spannungsfeld verschiedener Erwartungen und Bedürfnisse der Anspruchsgruppen. Sie handeln in diesem Spannungsfeld gestützt auf ihre fachlichen Kenntnisse und gemäss ihrem Auftrag (Konzept). In erster Linie stehen die Interessen der Jugendlichen im Zentrum.

Jugendarbeiter treten gegenüber Dritten als kompetente Vertreter der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf. Sie halten sich an den Datenschutz und an die Schweigepflicht. Der Berufskodex des Berufsverbandes für Soziale Arbeit findet sinngemäss Anwendung.

## 5. Dienstleistungen

### 5.1. Dienstleistungsbereiche

Die Jugendarbeit wählt ihre Angebote aus den folgenden Dienstleistungsbereichen gemäss dem lokalen Bedarf aus. Die Dienstleistungsbereiche sind im Steuerungskonzept des Kantons Bern im Kapitel 4 genauer umschrieben.

## Animation/Begleitung

Im Zentrum dieses Dienstleistungsbereiches steht die aktive Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen als Ausgangspunkt für vielfältiges und soziales Lernen. Zudem orientieren sich die Angebote an übergeordneten kinder- und jugendrelevanten Brennpunkten, Problembereichen und Themen und beinhalten deren gezielte Bearbeitung mit gruppen- und gemeinwesenorientierten Methoden.

## Information/Beratung

Gegenstand des Dienstleistungsbereiches Information/Beratung sind Wissensvermittlung und beratende Unterstützung.

## Entwicklung/Fachberatung

Dieser Dienstleistungsbereich umfasst die Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

## **5.2. Leistungskatalog der offenen Jugendarbeit Oberburg**

Leistungsbereiche	Dienstleistungen
<b>Animation/Begleitung</b>	
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in Mitwirkungsprojekten auf politischer Ebene oder bei der Gestaltung des Lebensraumes</li><li>• Motivieren von Jugendlichen zur Mitwirkung</li></ul>
Prävention	<ul style="list-style-type: none"><li>• Betrieb einer Informations- und Anlaufstelle für Jugendliche</li><li>• Mitarbeit Betrieb Jugendtreff (in Absprache)</li><li>• Aufbau, Begleitung und Unterstützung Projektideen und Projekte in Kooperation mit den Jugendlichen z. B. spezifische Freizeitangebote</li><li>• Aufsuchen, Abklärungsgespräche und Kontaktpflege der Jugendlichen im öffentlichen Raum („soziale Brennpunkte“)</li></ul>
<b>Information/Beratung</b>	
Unterstützung von Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Information, Triage und Unterstützung</li><li>• Ressourcenvermittlung und -vernetzung</li><li>• Kurzberatung in Konfliktsituationen<sup>1</sup></li></ul>
<b>Entwicklung/Fachberatung</b>	
Kooperation und Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Information und Dokumentation Angebote für Jugendliche (Öffentlichkeitsarbeit)</li><li>• Zusammenarbeit mit der Fachperson der Schulsozialarbeit<sup>1</sup></li><li>• Koordination Angebote für Jugendliche in der Gemeinde</li><li>• Aufbau und Pflege eines Netzwerks mit Vereinen und Organisationen mit Jugendbezug</li></ul>
Beratung und Unterstützung von Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung Gemeinderat und Kommissionen in Jugendfragen</li><li>• Beratung und Unterstützung Vereine insb. des Vereins Jugendtreff Oberburg</li><li>• Beratung und Unterstützung weiterer Bezugspersonen (Sekundäre Zielgruppen)</li></ul>

<sup>1</sup> Die Zusammenarbeit wie die Abgrenzung mit der Schulsozialarbeit muss anfänglich besonders sorgfältig geplant, entwickelt und gefördert werden.

## **5.3. Umfang der Leistungen**

Beim Projektstart wird **ungefähr** von folgenden Leistungen in Oberburg ausgegangen:

- Einmal pro Woche Treff von 3-4 h
- Zirka ein Anlass oder Projekt (Disco, Halle für alle etc.) pro Quartal
- Wöchentlich aufsuchende Jugendarbeit
- Jede zweite Woche Pausenplatzaktionen (Kontakt)
- Zweimal pro Woche Anwesenheit im Büro für 2 bis 3 Stunden (Öffnungszeiten auch abends)

Der Umfang der Leistungen wird in den Jahreszielen jährlich neu definiert.

## 6. Organisation

### 6.1. Varianten

Die Arbeitsgruppe prüfte grundsätzlich drei Varianten der Ausgestaltung. Kriterien waren die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung, daneben aber auch die professionelle und eigenständige Gestaltung der Jugendarbeit Oberburg:

#### 1. Zusammenarbeit mit einer Nachbargemeinde (Beilage 10)

Im Frühling 2009 befragte die Arbeitsgruppe die Nachbargemeinden bezüglich Entwicklungsstand ihrer Jugendarbeit und zu einer möglichen Zusammenarbeit. Die Auswertung zeigte, dass zu diesem Zeitpunkt nur eine Zusammenarbeit mit Burgdorf Sinn macht. Die Gemeinden Hindelbank und Krauchthal sind bereits an Burgdorf angeschlossen, Rüegsau organisiert die Jugendarbeit via Kirchgemeinde und politischer Gemeinde. Seitens Heimiswil und Lützelflüh besteht kein Interesse an Jugendarbeit.

#### 2. „Alleingang“

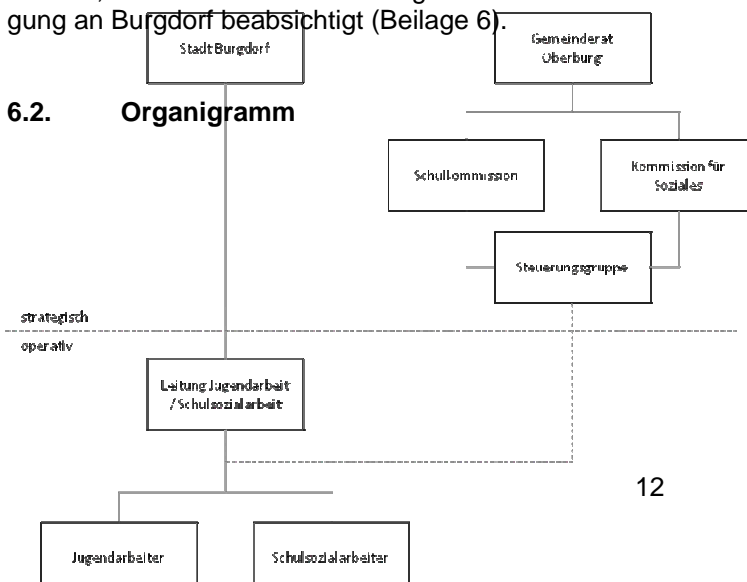
Die autonome Organisation der Jugendarbeit wurde aus Gründen der fehlenden Professionalität und aus finanziellen Aspekten verworfen. Bei einem Alleingang müsste man auf die Unterstützung des Kantons verzichten, welcher nur Gebiete mit mehr als 10'000 Einwohnern unterstützt.

#### 3. Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Oberburg

Die Jugendarbeit der Kirchgemeinde Oberburg befindet sich ebenfalls im Aufbau. Die Arbeitsgruppe ist klar der Meinung, dass die Jugendarbeit Oberburg konfessionell neutral gestaltet werden sollte. Eine unterschiedliche Ausrichtung des Angebotes, mögliche Zielkonflikte könnten zudem eine gemeinsame Führung der Jugendarbeit erschweren. Eine Kooperation mit der Kirchgemeinde wäre indessen auch gegenüber der Freien Missionsgemeinde unfair, welche in Oberburg ebenfalls vertreten ist.

Oben erwähnte Überlegungen führten schliesslich zur Entscheidung, die Zusammenarbeit mit Burgdorf anzustreben, im Sinne einer Bündelung der Kräfte. Im Bereich der Schulsozialarbeit wird ebenfalls die Übertragung an Burgdorf beabsichtigt (Beilage 6).

### 6.2. Organigramm



### **6.2.1. Aufgaben**

#### Gemeinderat Oberburg

Der Gemeinderat überprüft die vereinbarten Leistungen und Ziele und entscheidet über die Annahme eines Antrages in das Budget. Er sorgt für die Finanzierung im bewilligten Rahmen und trägt die Verantwortung über das Budget. Der Gemeinderat vertritt die Jugendarbeit nach aussen. Innerhalb des Gemeinderates wird die Jugendarbeit durch den Vorsteher des Ressorts Soziales vertreten.

#### Kommission für Soziales

Innerhalb der Einwohnergemeinde Oberburg ist der Bereich der Jugendarbeit der Kommission für Soziales zugewiesen. Sie berät die Anträge der Steuerungsgruppe und stellt Antrag an den Gemeinderat. Sie koordiniert die Jugendfragen mit den anderen Bereichen in ihrer Zuständigkeit.

#### Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Je der Gemeinderat des Ressorts Bildung und Ressorts Soziales (strategisch)
- Je ein Mitglied der Schulkommission und der Kommission für Soziales (strategisch)
- Schulleitung Schule Oberburg (operativ, beratende Stimme)
- Leitung Jugendarbeit / Schulsozialarbeit (operativ, beratende Stimme)
- Bei Bedarf kann der Jugendarbeiter und der Schulsozialarbeiter zu den Sitzungen der Steuerungsgruppe eingeladen werden

Die Leitung der Steuerungsgruppe obliegt den Gemeinderäten und wird themenspezifisch d.h. nach Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit aufgeteilt.

Die Aufgaben der Steuerungsgruppe sind:

- Strategische Steuerung durch festlegen von Jahreszielen, thematische Schwerpunktsetzung, formulieren von Aufträgen, Budgetanträge erstellen etc.
- Controlling und Qualitätssicherung (Kontrolle Umsetzung des Konzeptes)
- Konzeptüberprüfung und –anpassungen
- Einbezug bei Personalfragen und Antragsrecht
- Berichterstattung und Antrag an den Gemeinderat resp. an die Schulkommission oder die Kommission für Soziales

Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens halbjährlich zu einer Sitzung.

#### Leitung Jugendarbeit

Die Leitung der Jugendarbeit führt operativ und administrativ die Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung. Fachliche, personelle und organisatorische Aufgaben unterliegen der Kompetenz der Leitung der Jugendarbeit. Die Leitung der Jugendarbeit ist regional und kantonally vernetzt.

#### Stadt Burgdorf

Die Stadt Burgdorf ist als Sitzgemeinde Vertrags- und Ansprechpartnerin für den Kanton und ist verantwortlich für den Informationsfluss zwischen dem Kanton, der Stadt Burgdorf und der Gemeinde Oberburg. Die Stadt Burgdorf nimmt alle in diesem Zusammenhang anfallenden Arbeiten wie Einreichen des Gesuchs, des Reportings etc. wahr.

Details sind im Zusammenarbeitsvertrag geregelt (Anhang 1).

## Jugendarbeiter

Das Aufgabengebiet (Anhang 2) richtet sich nach dem vorliegenden Konzept und den Aufträgen der Steuerungsgruppe und stützt sich auf das Steuerungskonzept des Kantons.

### **6.3. Stellenprozente**

Für die Umsetzung der gesteckten Ziele beantragt die Arbeitsgruppe eine Minimalvariante von 40 Stellenprozente für einen qualifizierten Jugendarbeiter.

Ein Beschäftigungsgrad von 40 % basiert auf den Vorgaben des Kantons, den Erfahrungen umliegender Gemeinden und liegt im Durchschnitt der Jugendarbeit im Kanton Bern. Gemeinden, welche ihre Angebote über die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern abrechnen, setzen im Durchschnitt pro 1000 Einwohner 14.1 Stellenprozente für die Jugendarbeit ein (Beilage 5).

### **6.4. Infrastruktur**

Das Büro der offenen Jugendarbeit Oberburg befindet sich zentral gelegen im alten Schulhaus im 1. Stock (1. Zimmer rechts). Es dient zugleich als Anlaufstelle bzw. Raum für Gespräche und Kontakte mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Durch die gemeinsame Nutzung des Büros mit dem Schulsozialarbeiter wird die Anwesenheit einer Ansprechperson erhöht und eine hohe Erreichbarkeit gewährleistet. Jugendliche können so vermehrt auch spontan die Fachstellen aufsuchen.

Der Raum und das Inventar (Arbeitsplatz, Besprechungstisch, Aktenschrank usw.) wird von der Gemeinde Oberburg zur Verfügung gestellt.

### **6.5. Organisation Jugendtreff Oberburg**

Der Jugendtreff wird wie bisher vom Verein Jugendtreff Oberburg geführt und von der Gemeinde finanziell unterstützt. Eine Vernetzung zur Jugendarbeit wird durch die Einbindung des Jugendarbeiters in den Vorstand sichergestellt, ohne dass die Freiwilligen-Struktur des Vereins verloren geht. Wenn möglich sollte auch ein Mitglied der Kommission für Soziales im Vorstand des Vereins Jugendtreff Oberburg vertreten sein.

## **7. Qualitätssicherung**

### **7.1. Qualitätsstandards**

Folgende Qualitätsstandards müssen eingehalten werden:

- Abgeschlossene Ausbildung an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit (Fachrichtung soziokulturelle Animation, Sozialarbeit oder Sozialpädagogik)
- Regelmässige fachliche Weiterbildung
- Reflexion der Arbeit (z. B. durch Super- und Intervision)
- Personalführung gemäss den rechtlichen Grundlagen der Stadt Burgdorf
- Führung einer systematischen Arbeitsdokumentation und Auswertung der eigenen Tätigkeit durch den Jugendarbeiter
- Einhaltung der Datenschutzbestimmungen

Aufgrund des Zusammenschlusses mit Burgdorf können einerseits Synergien erwirkt werden andererseits muss Oberburg als Partnergemeinde ihre Bedürfnisse klar definieren:

- Wenn möglich, ist eine Fachkraft (keine Aufteilung auf mehrere Stelleninhaber) für die offene Jugendarbeit Oberburg zuständig

- Die Stellvertretung wird durch das Team der Jugendarbeit gegenseitig gewährleistet
- In geschlechtsspezifischen Situationen kann eine andere Fachkraft des Teams Burgdorf in Oberburg beigezogen werden (gegenseitig)

Das Konzept soll spätestens nach 4 Jahren überprüft und wenn nötig angepasst werden.

## 7.2. Evaluation, Controlling und Reporting

Grundsätzlich werden die durch den Kanton mitfinanzierten Aktivitäten von den Gemeinden wirkungsorientiert angeboten und in Bezug auf Effektivität und Effizienz überprüft. Burgdorf ist als Sitzgemeinde zuständig für das Controlling und das Reporting zuhanden der Gesundheits- und Fürsorgedirektion gemäss Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion überprüft die Angebote auf Grund des Reportings der Gemeinden.

Die Tätigkeit der offenen Jugendarbeit Oberburg wird vom Jugendarbeiter laufend dokumentiert und jährlich ausgewertet. Die Ergebnisse der Evaluation bilden u. a. auch die Basis für die neuen Jahresziele.

Die Steuerungsgruppe verpflichtet sich, dem Gemeinderat von Oberburg analog zum Kanton jährlich zu folgenden Themen Bericht zu erstatten:

- Erreichte Zielgruppen
- Auflistung der Dienstleistungen, Anzahl Nutzer, Auslastungsgrad, Anzahl Kontaktstunden
- Angaben zur Geschlechterquote, Einschätzung der Zielgruppenkonformität, der präventiven Wirkung und des Partizipationsgrades
- Festgestellter Nutzen und Veränderungen in der Bedarfslage

Der Bericht ist jeweils spätestens per 30. April an den Gemeinderat von Oberburg einzureichen. Der Gemeinderat überprüft die vereinbarten Leistungen und Ziele.

Die Evaluation der offenen Jugendarbeit Oberburg soll eine kritische Auswertung und Überprüfung gewährleisten. Mit der Begleitung durch die Steuerungsgruppe soll die kontinuierliche Unterstützung und die Entwicklung sichergestellt werden.

## 8. Budget/Finanzierung

### 8.1 Kantonaler Kostenbeitrag und Eigenfinanzierung Gemeinde

Die GEF legt einen oberen Grenzwert der lastenausgleichsberechtigten Kosten in Franken pro Einwohnerzahl im jeweiligen Einzugsgebiet fest. Der durch die Gemeinden zu gewährleistende Eigenfinanzierungsanteil beträgt mindestens 20 % der Gesamtkosten der Angebote.

Anteil der Kantongelder für Oberburg (höchstens 80 % der Gesamtkosten)<sup>2</sup>

CHF 17.15 pro Einwohner <sup>3</sup>	CHF	49`392.00
--------------------------------------	-----	-----------

Gesamtkosten (100 %)

CHF 21.44 pro Einwohner	CHF	61`740.00
-------------------------	-----	-----------

Anteil der Gemeinde Oberburg (mindestens 20 % der Gesamtkosten)

CHF 04.30 pro Einwohner	CHF	12`348.00
-------------------------	-----	-----------

Die Kosten für Oberburg betragen also mindestens **CHF 12`348.00** (Beilage 7). Dieser Gemeindebeitrag von Oberburg an Burgdorf wird jedes Jahr der Teuerung gemäss den kantonalen Vorgaben angeglichen.

Nicht enthalten sind

- Ausgaben für grössere Projekte und spezifische Projekte
- Kosten für den Jugendtreff

Diese Kosten werden jedoch mit Oberburg vorgängig abgesprochen und beantragt.

---

<sup>2</sup> Die Zahlen beruhen vorerst noch auf Annahmen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, ob und falls wie der Kanton Bern ab 2011 neue Gemeinden aufnimmt und mitfinanziert. Die Projektleitung ist bemüht, sich laufend über den neusten Stand der Entwicklung zu informieren.

<sup>3</sup> Die Zahl basiert auf der offiziellen Einwohnerzahl per 31.12.2009 mit 2880 Personen

## **8.2. Einmalige Investitionskosten (ungefähre Angaben)**

Einrichtung Büro	CHF
Evtl. bauliche Anpassungen	CHF

## **9. Anhang**

**Bemerkungen:** Anhang und Beilagen sind in einem Ordner hinterlegt. Die Nummern entsprechen den Registernummerierungen.

- 1 Zusammenarbeitsvertrag Stadt Burgdorf
- 2 Funktionsbeschreibung Jugendarbeiter

## **10. Beilagen**

### Kanton

- 3 Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, GEF 2003
- 4 Grundlagen und Standards Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, VOJA 2008
- 5 Karte Sitz- und Anschlussgemeinden, Stand 2010 und Liste Stellenprozente, Stand 2008

### Burgdorf

- 6 Schreiben Anfrage Zusammenarbeit
- 7 Kosten Jugendarbeit für Oberburg
- 8 Unterlagen Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung

### Oberburg

- 9 Offerte für Beratung betreffend Schulsozialarbeit und Jugendarbeit
- 10 Umfrage bei den Nachbargemeinden
- 11 Dokumentation Workshop «Jugendarbeit in Oberburg»
- 12 Fragebogen und Auswertung Jugendumfrage 1. – 9. Klasse
- 13 Presseartikel